

Universitätszeitung



27. Februar 1985
28. Jahrgang
Nr. 4 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Konsequente Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären mit dem Ziel: Wachsende Kampfkraft und hoher Leistungsbeitrag zum XI. Parteitag

In kämpferischer und konstruktiver Weise zogen die Kommunisten unserer Universität bereits in den Februarmitgliederversammlungen der GOs und APOs erste wichtige Schlussfolgerungen aus dem Referat des Genossen Erich Honecker auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Kreissekretären. Weisere wertvolle An-

Politisch und fachlich jeden Tag aktiv



Ines Beße, Mitglied der FDJ-GOL, Uwe Zobel und SPL-Mitglied Ute Kamzelsok (von links nach rechts) gehören wie die anderen acht Genossinnen und Genossen der studentischen Parteigruppe Ingenieurbau '83 (Sektion Bauingenieurwesen) zu den aktivsten FDJern ihrer Seminargruppen 83/17/01-03. Fünf von ihnen erhalten Leistungsstipendien, und für einen weiteren Kommilitonen konnte das Karl-Marx-Stipendium beantragt werden. Zwei der jungen Kommunisten fungieren als FDJ-Gruppenleiter, drei wurden zu Mitgliedern der FDJ-GOL gewählt, und auch die anderen üben verantwortungsbewusste Funktionen im Jugendverband bzw. in unserer Partei aus. Erhöhte politische Ausstrahlung und Argumentationsfähigkeit, beste Leistungen im wissenschaftlich-produktiven Studium und insgesamt beispielgebende Resultate im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ sind wichtige Konsequenzen, die die Parteigruppe in erster Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären gezogen hat.

regungen für die zielstrebige Auswertung dieser bedeutsamen Rede vermittelte das Sekretariat der SED-Kreisleitung den GO-Sekretären auf einer Wochenendschulung am 15. und 16. Februar. Hierbei wurden Erfahrungen, Probleme und Aufgaben dargelegt, um überall an der TU einen entschiedenen Aufschwung in der politisch-ideologischen Massenarbeit zu erreichen und die Volkswirtschaft zum XI. Parteitag der SED noch umfassender, intensiver



Genosse Minister Prof. Böhme während seines Referats auf der Arbeitsberatung an der TU.

Die Forscher von morgen müssen Spitzenkader sein

Beratung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Mehr als 300 Hochschullehrer, junge Wissenschaftler, Vertreter von staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen sowie der Praxis nahmen am 22. und 23. 2. 1985 an einer Arbeitsberatung zur Entwicklung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses teil, zu der das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, der Zentralrat der FDJ und der Zentralvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft an die TU Dresden eingeladen hatten. Anwesend war Prof. Dr. Hannes Hörnig, Mitglied des ZK der SED und Leiter der Abteilung Wissenschaften des Zentralkomitees.

Im Referat betonte das Mitglied des ZK und Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Hans-Joachim Böhme, daß von dem Können, den Fähigkeiten und Persönlichkeitseigenschaften künftiger Wissenschaftlergenerationen der gesellschaftliche und wissenschaftlich-technische Fortschritt maßgeblich beeinflußt wird. Wie der Minister mitteilte, haben von 1977 bis 1984 rund 27 700 Bürger der DDR zum Doktor eines Wissenschaftszweiges promoviert und mehr als 5 200 sich als Doktor der Wissenschaften habilitiert. Seit der 1977 ebenfalls an der Technischen Universität veranstalteten Nach-

wachsende Kampfkraft und hoher Leistungsbeitrag zum XI. Parteitag

wachsende Kampfkraft und hoher Leistungsbeitrag zum XI. Parteitag

Aufgaben der GO optimistisch anpacken

Die Rede des Genossen Honecker hat bei den Mitarbeitern und Studenten der Sektion Energieumwandlung große Zu-



Fotos: Hellmuth/Liebert (UFBS)

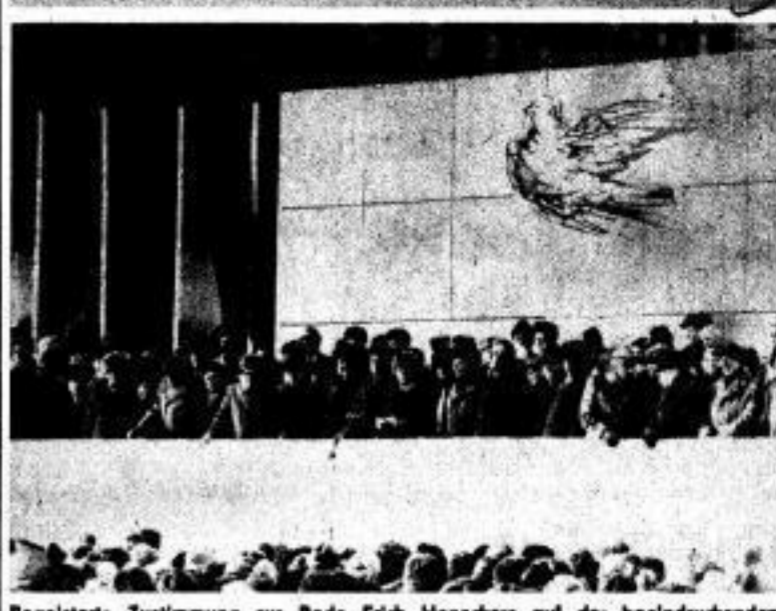
wachsende Kampfkraft und hoher Leistungsbeitrag zum XI. Parteitag

wachsende Kampfkraft und hoher Leistungsbeitrag zum XI. Parteitag

SED-Kreisleitung legt sich zu CAD/CAM
Am 20. Februar 1985 fand die 7. Tagung der SED-Kreisleitung statt. Als Gäste nahmen teil Genosse Scheinert, Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Honecker, 1. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Meise, 2. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Hildebrandt, Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 1. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 2. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 3. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 4. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 5. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 6. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 7. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 8. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 9. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 10. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 11. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 12. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 13. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 14. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 15. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 16. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 17. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 18. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 19. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 20. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 21. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 22. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 23. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 24. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 25. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 26. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 27. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 28. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 29. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 30. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 31. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 32. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 33. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 34. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 35. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 36. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 37. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 38. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 39. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 40. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 41. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 42. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 43. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 44. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 45. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 46. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 47. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 48. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 49. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 50. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 51. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 52. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 53. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 54. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 55. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 56. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 57. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 58. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 59. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 60. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 61. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 62. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 63. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 64. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 65. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 66. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 67. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 68. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 69. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 70. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 71. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 72. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 73. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 74. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 75. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 76. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 77. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 78. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 79. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 80. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 81. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 82. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 83. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 84. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 85. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 86. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 87. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 88. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 89. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 90. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 91. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 92. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 93. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 94. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 95. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 96. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 97. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 98. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 99. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche, 100. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Göttsche.

Machtvolles Bekenntnis zu Sozialismus und Frieden

Die Angehörigen der TU bekräftigten: Nie wieder Krieg!



Begeisterte Zustimmung zur Rede Erich Honeckers auf der beeindruckenden Friedensmanifestation.

Auf der machtvollen Großkundgebung anlässlich des 40. Jahrestages der Zerstörung unserer Stadt legten am 13. Februar 1985 über 200 000 Einwohner Dresdens, unter ihnen die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität, ein überwältigendes Bekenntnis zum Frieden ab.

Auf zahlreichen Transparenten brachten sie ihren Willen zum Ausdruck, durch neue Taten zur weiteren Stärkung der DDR beizutragen und dadurch den Frieden noch sicherer zu machen. Von den Bürgern der Elbestadt aufs herzlichste begrüßt, ergriff der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Genosse Erich Honecker, während der Manifestation auf dem Theaterplatz das Wort.

In seiner mit stürmischer Zustimmung aufgenommenen Rede erklärte er: Die Flammen des zweiten Weltkrieges, die von Berlin, der damaligen Hauptstadt des „dritten Reiches“, ausgegangen waren und die ganze Welt in Brand gesetzt hatten, schlugen zurück und verschlangen kurz vor dem Ende des Krieges auch Dresden, unzählige Dresdner und viele, die hier Zuflucht suchten. Ihr heute zu gedanken, ist uns Mahnung und Ver-



Fotos: Seibt/Schultz
pflichtung, ist Aufruf an die Lebenden, einen dritten Weltkrieg nicht zuzulassen.

Dank und Anerkennung für beachtliche Ergebnisse in der Zivilverteidigung

Anlässlich des 27. Jahrestages der Zivilverteidigung der DDR empfingen die Genossen Dr. Vogt, 1. Sekretar der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Knöner, Rektor der TU, und Dr. Klück, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, am 15. Februar 1985 verdienstvolle freiwillige Mitarbeiter der ZV, Führungskader und Teilnehmer an der studentischen ZV-Ausbildung. In seiner Festansprache sprach ihnen der Rektor Dank und Anerkennung aus und hob die guten Ergebnisse bei der Realisierung der ZV-Maßnahmen an unserer Universität hervor.

Alle als Einsatzkräfte der Zivilverteidigung tätigen TU-Angehörigen erfüllten zu Ehren des 35. Republikjubiläums vorbildlich die insgesamt 19 Kollektiv- und 161 persönlichen Verpflichtungen, die sie aus Anlaß des 26. Jahrestages der ZV im sozialistischen Wettbewerb

„ZV-Initiative X. Parteitag“ eingegangen waren. Unter Führung der Kreisparteiorganisation trugen sie mit hoher Einsatzbereitschaft und politischem Verantwortungsbewußtsein dazu bei, die der Universität gestellten Aufgaben zur weiteren Vervollkommnung der Zivilverteidigung, insbesondere des Katastrophenschutzes, in guter Qualität zu verwirklichen.

Zentrales Universitätskomitee des Deutschen Roten Kreuzes an der TU gebildet

Am 14. Februar 1985 fand die Jahresbesitzung der DRK-Grundorganisation unserer Universität statt. Herzlich begrüßte Gäste waren Vertreter des Generalsekretariats, des Bezirkskomitees Dresden und des Stadtbezirkskomitees Dresden-Süd des Deutschen Roten Kreuzes der DDR sowie der SED-Kreisleitung, des Rektors und der Massenorganisationen.

Im Rechenschaftsbericht konnte Prof. Dettmar, seit 1984 Vorsitzender des DRK-Betriebskomitees, auf eine stattliche Bilanz der Rot-Kreuz-Arbeit an der TU im Berichtszeitraum verweisen.

Hervorzuheben sind dabei die politisch-ideologische Führungs- und Leitungstätigkeit des Betriebskomitees, die Einsatzleistungen der Gesundheitshelfer am Arbeitsplatz, in den Kinderferienlagern und bei Veranstaltungen, die Teilnahme von Mitarbeitern und Studenten an der unentgeltlichen Blutspende, die Tätigkeit der DRK-Lehrkräfte in der aufgabenspezifischen Aus- und Weiterbildung. Es wurde der Beschluß erläutert, statt der bisher einheitlichen einen DRK-Grundorganisation mehrere zu schaffen, die unter der

Bruderbund mit dem Lande Lenins in unseren Herzen tief verwurzelt

DSF-Delegiertenkonferenz in würdiger Vorbereitung des 40. Jahrestages des Sieges und der Befreiung

Um es gleich vorwegzunehmen: die Delegiertenkonferenz der Grundeinheit Elektrotechnik am 28. 1. 1985 war nicht nur eine Rechenschaftslegung mit Beschluß eines Arbeitsprogramms für 1985 und der Wahl des neuen Vorstandes, sie war zugleich eine Feierstunde in würdiger Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus. Den festlichen Rahmen gab auch ein mit jugendlicher Frische aufspielendes studentisches Streichquartett. Herzlich begrüßten die Delegierten Genossin Dr. Franke, Sekretar der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Jacobi, Vorsitzender des DSF-Kreisvorstandes, und zahlreiche Gäste aus anderen Grundeinheiten.

Der Rechenschaftsbericht knüpfte unmittelbar an den in der Presse veröffentlichten Aufruf zum 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes an. Er betonte, daß sich jeder der politischen Bedeutung seiner alltäglichen Arbeit bewußt sein müsse, als Baustein für das Wohl und Glück unseres Volkes, für Sicherheit und Frieden. Es gehe um den persönlichen Beitrag jedes einzelnen zur Sicherung des Friedens, zur Festigung des Bruderbundes mit der Sowjetunion und zur alleseitigen Stärkung der sozialistischen Gemeinschaft. Mit berechtigtem Stolz kann die Sektion Elektrotechnik in diesem Sinne auf eine bereits Jahrzehnte währende fruchtbare Wissenschaftskooperation mit sowjetischen Partnern zurückblicken. Unabdingbare Voraussetzung dafür sind hohe Leistungsfähigkeit, verbunden mit persönlichem Engagement, und deutsch-sowjetische Freundschaft der Tat, u. a. persönliche freundschaftliche Beziehungen zu sowjetischen Wissenschaftlern. Beiden Voraussetzungen wird die Sektion in hohem Maße gerecht.